



28. April 2015

Vernehmlassungsverfahren zur parlamentarischen Initiative 10.426 Aufhebung der zolltariflichen Begünstigung der Importe von gewürztem Fleisch

Ergebnisbericht

Oberzolldirektion (OZD)
im Auftrag der
Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-N)

1 Zum Vernehmlassungsverfahren

Am 18. März 2010 reichte die Fraktion der Schweizerischen Volkspartei die parlamentarische Initiative 10.426 „Aufhebung der zolltariflichen Begünstigung der Importe von gewürztem Fleisch“ ein. Mit der Initiative wird gefordert, dass die geltenden Rechtsgrundlagen dahingehend zu ändern sind, dass Fleischzubereitungen (z. B. gewürztes Fleisch), die gemäss aktueller Praxis in Kapitel 16 des Zolltarifs eingereiht sind und Fleisch aus dem Kapitel 2 des Zolltarifs konkurrenzieren, auch in Kapitel 2 des Zolltarifs eingereiht werden.

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (hiernach: die Kommission) hat dazu am 1. Dezember 2014 einen Vorentwurf und einen Erläuternden Bericht in die Vernehmlassung geschickt.

1.1 Einleitung

Das Anliegen der Initiative wird auf Gesetzesstufe im Zolltarifgesetz umgesetzt. In den Kapiteln 2 und 16 des Zolltarifs sollen schweizerische Anmerkungen geschaffen werden, wonach gewürzte Fleischprodukte neu in das Kapitel 2 des Zolltarifs eingereiht werden und somit einer höheren Zollbelastung unterliegen (AKZA von über 2000 Franken je 100 kg brutto).

1.2 Vorgeschlagene Änderung des Zolltarifgesetzes

Generaltarif, Anhang 1 (Schweizerischer Zolltarif), Teil 1a (Einfuhrtarif)

Kapitel 2 („Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte“), Schweizerische Anmerkung

Zu den Tarifnummern 0201 bis 0208 gehören auch Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte, die lediglich gewürzt sind. Art und Menge der verwendeten Würzmittel spielen dabei keine Rolle.

Kapitel 16 („Zubereitungen von Fleisch, Fischen, Krebstieren, Weichtieren oder anderen wirbellosen Wassertieren“), Schweizerische Anmerkung

Nicht zur Nummer 1602 gehören Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte, frisch, gekühlt oder gefroren, die lediglich gewürzt sind (Kapitel 2).

2 Beurteilung

Tabelle 1. Gruppierung der Vernehmlassungsteilnehmer

	Eingeladen	Eingegangene Stellungnahmen	Zusätzlich eingegangene Stellungnahmen
Kantone und Kantonskonferenzen	27	23	-
In der Bundesversammlung vertretende politische Parteien	12	4	-
Gesamtschweizerische Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete	3	0	-
Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft	8	3	
Weitere Interessenten	20	7	15
Total	70	37	15

Tabelle 2. Beurteilung durch die Vernehmlassungsteilnehmer

	Eingegangen	Zustimmung	Ablehnung	Enthaltung
Kantone	23	17	6	-
In der Bundesversamm- lung vertretende politische Parteien	4	2	2	-
Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft	3	1	1	1
Weitere Interessenten	22	16	6	-
Total	52	36	15	1

2.1 Grundsätzliche Haltung aller Gruppierungen

2.1.1 Zustimmung zum Kommissionsvorschlag

Der vorgeschlagenen Anpassung des Zolltarifgesetzes stimmen zu:

Kantone ZH, UR, SZ, OW, NW, FR, SO, BL, SH, AR, AI, SG, AG, TI, VD, VS, NE; **insgesamt 17 Stellungnahmen**

Es stimmen ebenfalls zu: CVP, SVP; SBV; Suisseporcs, SKMV, STS, SRP, agrijura, CP, ZH-TS, SG-BV, MKS, Prométerre, CNAV, AgorA, Proviande, Swissbeef, VTL; **insgesamt 18 Stellungnahmen.**

Argumente für die Zustimmung:

Deckungsgleich mit der denjenigen der Kommissionsmehrheit (negative Auswirkungen auf die Schlachtvieh- und Fleischmärkte, Torpedieren des Schweizer Tierschutzniveaus, Aushebelung der Schweizer Marktordnung, Mindereinnahmen).

Bemängelt wird verschiedentlich, dass sich der Bericht ausschliesslich auf das Rind- und Kalbfleisch bezieht. Ähnliche Probleme sollen auch beim Schweinefleisch bestehen.

2.1.2 Zustimmung zum Kommissionsvorschlag mit Vorbehalten

Im Grundsatz stimmt der SFF ebenfalls zu. Verlangt wird jedoch eine entsprechende Vereinbarung mit der WTO. Zudem soll eine Ausnahme für gewürzte Binden geschaffen werden, die für die Herstellung von Trockenfleisch verwendet werden (weiterhin Einreihung im Kapitel 16 des Zolltarifs).

2.1.3 Ablehnung des Kommissionsvorschlags

Abgelehnt wird der Kommissionsvorschlag von folgenden Vernehmlassungsteilnehmern:

Kantone BE, LU, GL, BS, GR und GE; FDP, SP; economiesuisse; VBF, hotelleriesuisse, gastrosuisse, IG DHS, Bianchi, PUE; **insgesamt 15 Stellungnahmen.**

Argumente für ein Nein:

Auch diese sind weitgehend deckungsgleich mit denjenigen der Kommissionsminderheit. Insbesondere für die Hotellerie und die Gastronomie werden weitere Verschlechterungen der Wettbewerbsfähigkeit befürchtet. Im Lichte des Entscheides der SNB vom 15. Januar 2015 gehe es nicht an, die Handelsschranken für Importprodukte zu erhöhen.

3 Mögliche Schlussfolgerungen

Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen und deren Gewichtung könnten folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Der Vorschlag der Kommissionsmehrheit findet beim grössten Teil der Kantone, bei zwei Bundesratsparteien, Landwirtschaftsverbänden und diesen nahestehenden Kreisen Zustimmung. Hervorzuheben ist die Stellungnahme des SFF. Dieser ist sich ganz offensichtlich der Folgen von möglichen Kompensationsforderungen im Rahmen der WTO bewusst.

Unterstützt wird die Haltung der Kommissionsminderheit von sechs Kantonen, zwei Bundesratsparteien, der economiesuisse sowie der Hotellerie und der Gastronomie.

4 Abkürzungsverzeichnis

AgorA	Association des groupements et organisations romands de l'agriculture
Agrijura	Chambre Jurassienne d'agriculture
AKZA	Ausserkontingentszollansatz
Bianchi	E. Bianchi AG
CNAV	Chambre neuchâteloise d'agriculture et de viticulture
CP	Centre Patronal
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei
economiesuisse	Verband der Schweizer Unternehmen
FDP	FDP. Die Liberalen
gastrosuisse	Verband für Hotellerie und Restauration
hotelleriesuisse	Schweizer Hotelier-Verein
IG DHS	Interessengemeinschaft Detailhandel Schweiz
MKS	Mutterkuh Schweiz
Prométerre	Association vaudoise de promotion des métiers de la terre
Proviande	Proviande Genossenschaft
PUE	Preisüberwachung
SBV	Schweizerischer Bauernverband
SG-BV	St. Galler Bauernverband
SKMV	Schweizer Kälbermäster-Verband
SRP	Schweizer Rindviehproduzenten
SP	Sozialdemokratische Partei der Schweiz
SFF	Schweizer Fleisch-Fachverband
Suisseporcs	Schweizerischer Schweinezucht- und Schweineproduzentenverband
STS	Schweizer Tierschutz
SVP	Schweizerische Volkspartei
SwissBeef	Vereinigung für schweizer Qualitätsrindfleisch
VBF	Verband Bündner Fleischfabrikanten
VTL	Verband Thurgauer Landwirtschaft
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
ZH-TS	Zürcher Tierschutz